
Familienforschung

OTTO SCHOWALTER

Neue Erkenntnisse zur Einwanderung und weiteren Verbreitung der Schowalter-Familie

Die erste Veröffentlichung seiner Forschungsergebnisse brachte Pfarrer Paul Schowalter im *Mennonitischen Lexikon* unter dem Stichwort „Schowalter“ heraus. Von demselben Verfasser erschien 1978 das Stammbuch „Schowalter“. Darin erfahren wir von der Nachkommenschaft der ersten Stammfamilien, soweit sie erfassbar waren. Über die erste Zeit seit ihrer Auswanderung aus dem aargauischen Strengelbach, ihre Ansiedlung im Elsass und ihre schnelle Verbreitung in der Pfalz blieben allerdings noch Fragen offen. Dass manches geklärt werden konnte, verdanke ich Forscherfreunden, die wertvolle Hinweise gaben, oder ihren Veröffentlichungen.

Die Einwanderung in das Elsass

Nachdem im Jahre 1691 ein neues Mandat gegen die Täufer erlassen und 1693 erneuert worden war, verließen mehrere Namensträger Schowalter ihre Heimat. Bald darauf findet man erste Spuren im Oberelsass. 1694 an Palmsonntag wird der 18-jährige Rudolf Schowalter in Markkirch konfirmiert. Ob ganz freiwillig? Immerhin waren er und seine Geschwister in Zofingen reformiert getauft worden.

Am 13. November 1695 heiratete der junge Knecht des Täufers Hans Ober in Jepsheim, Ulrich Schowalter aus Strengelbach, Elisabeth Hürtzler aus Neudorf (Gemeinde Uerkheim), die ebenfalls bei Ober im Dienst stand. Ulrichs Eltern (Jakob und unbekannte Ehefrau) waren zu den Täufern übergetreten, deshalb findet man weder ihre Heirat noch Kindertaufen eingetragen. Ab 1697 findet man Melchior Schowalter als Pächter des Hofes Landhaus zu Markkirch. Nach seiner Ausweisung 1714 verliert sich seine Spur. Möglicherweise sind die Schwaller und Swalder in Frankreich seine Nachkommen. Noch vor 1700 kam die Familie Jakob Schowalter im Raum Weißenburg (Wissembourg) an. Nach dem Friedensschluss zu Rijswijk 1697 inspizierten die Deutschordensleute ihre Höfe. Mit dem Beständer Kohl im Schaftbuscherhof waren sie nicht zufrieden und woll-

ten ihn deshalb ersetzen (Bericht vom 12.3.1698). Neuer Pächter dürfte Jakob Schowalter (geb. 1648) geworden sein. Zu seiner Familie gehörten mindestens zwei Söhne und eine Tochter, die hier nachgewiesen sind.

Ulrich, zweifellos derjenige, der in Jepsheim geheiratet hatte, wird 1723 hier bezeugt.

Jakob, geb. um 1675, verheiratet um 1700 mit Katharina ... geb. 1680, verstorben zu Schafbusch 1727.

Anna Maria, geb. um 1678/80 oo 2.2.1700 in Steinseltz mit Samuel Müller. Verbleib unbekannt. Der Vater Jakob verstarb in der ersten Hälfte des Monats April im Jahre 1731, 82 Jahre, 9 Monate und etliche Tage alt (das Kirchenbuch Steinseltz gibt ungefähr 85 Jahre an). Die Beziehungen der reformierten Pfarrer von Steinseltz zu den Mennoniten schienen gut gewesen zu sein. In den drei Eintragungen betreffs Schowalter werden diese nicht als Täufer bezeichnet. Auf diese Schafbuscher Familie gehen alle hernach in der Pfalz ansässigen Schowalter-Familien zurück.

A. Familie Ulrich Schowalter – Elisabeth Hürtzler (Hirschler), Schafbusch

Kinder:

1. **Johannes** („Hans“) geb. (geschätzt) um 1696, erste Heirat um 1720 (Name der Frau fehlt). Bis 1730 lebte er im Diefenbacherhof zu Riedseltz. Ob seine Frau aus der dortigen Familie Jakob Dettweiler, die seit 1698 hier lebte, gewesen ist, muss offenbleiben. Nach ihrem frühen Tod heiratete er vor 1728 eine Schwägerin seiner Schwester Anna, Katharina Krehbiel. 1730 wurde er gemeinsam mit Daniel Hirschler Beständer im Hof Geisberg. Daniel wurde am 24. Juni 1730 vom Gerolsheimer Ältesten Johannes Burkholder (ca. 1675-1752) mit Katharina Strickler getraut. Wahrscheinlich kam er vom Hof Petersau bei Frankenthal. Dort lebte der in Uerkheim 1670 geborene Jakob Hirschler (Taufe am 21.8.), der ein Bruder obiger Elisabeth Hürtzler gewesen sein dürfte. Der Name Hürtzler war in der Pfalz bald zu Hertzler und Hirschler geworden.

2. **Jakob** geb. um 1698, wurde Hofpächter in Riedseltz (bezeugt 1747 und 1750). Im November 1750 kam er in Philadelphia (Pennsylvanien) an. Er hatte acht verheiratete Söhne und drei Töchter. Er starb 1773 in Whitehall Township.

3. **Anna**, geb. um 1700, verheiratet vor 1721 mit Johannes Krehbiel vom Pfrimmerhof, Gemeinde Sippersfeld. Sie lebten ab 1721 im Schlosshof Niederrödern.

4. **Christian**, geboren um 1710. Heirat vor 1740. Name der Frau nicht bekannt. Er hatte sich der amischen Gemeinschaft angeschlossen, lebte bis zur Auswanderung 1749 im Mechtersheimerhof. Er war auch Prediger der Gemeinde Essingen. Siehe hierzu den Brief des Johannes Nafziger, Essingen, an ihn vom Jahre 1789. Er starb im März 1799 in Martindale/Earl Township/ Lancaster County/Pennsylvanien. Vier Söhne sind mit Namen und teils Geburtsdaten bekannt.

B. Familie Jakob Schowalter – Ehefrau Katharina NN (1680-1727), Schafbusch

Kinder:

Peter, geboren um 1710, verheiratet um 1735 in erster Ehe (Stammbuch Seite 13 noch nicht bekannt). Diese Frau starb in den ersten Monaten des Jahres 1755. Das geht aus dem Protokollbuch des Weißenburger Staffeltergerichts hervor. Da klagte ein katholischer Pfarrer gegen ihn und die Witwe eines Elias (ohne Namen) auf Bezahlung von Stolgebühren. Er wurde abgewiesen, weil er am Begräbnis ja nicht mitgewirkt habe.

Johannes, geboren um 1710/20, ausgewandert nach Pennsylvanien 1744. War anscheinend ledig und bei den mährischen Brüdergemeinden als Bibelkolporteur tätig (Stammbuch Seite 129, Nr. 5).

C. Familie Peter Schowalter, Schafbusch – Beständer schon vor 1749 bis nach 1768

Kinder aus seiner ersten Ehe (die Kinder der zweiten Ehe siehe Stammbuch):

Peter, geboren um 1735, verheiratet um 1758/60 mit Susanna Schnebele im Unterbeiwaldterhof bei Hornbach. Er war Leinenweber und starb vor 1776 (Stammbuch Seite 129, Nr. 7).

Magdalena, geboren um 1737, verheiratet um 1760 mit Jakob Bieri von Obernheim (Kreis Pirmasens, jetzt Südwestpfalz), in Contwig.

Jakob, geboren 29.9.1738, verzog nach Wallertheim (Stammbuch S. 129, Nr. 6). In dortigen Pachtverträgen (im Archiv Darmstadt) wird Schafbusch als sein Herkunftsort bezeugt (Nachricht von Ulrich Beutler, Hüttenberg).

Susanna, geboren um 1740, verheiratet mit Michael von Huben, Schafbusch bis vor 1768.

Christian, geboren vor 1745, 1764 mit Jost Dettweiler von Riedseltz nach Pennsylvanien ausgewandert.

Mit dem Wegzug von Peters Kindern erlosch der Name Schowalter auf dem Schafbusch.

Johannes Schowalter in Erbesbüdesheim und Kirchheim bei Grünstadt

Von ihm lesen wir in einer Urkunde von 1752 (Landesarchiv Speyer A3 Nr. 451), dass er 1743 vom Geisberg „*im Frantzösischen*“ nach Erbesbüdesheim gekommen sei und eine Witwe, eine Tochter des verstorbenen Michael Andres, geheiratet habe. Somit sind die 1743 genannten Kinder seine Stiefkinder. Zweifellos war Johannes ein Sohn des Geisberger Johannes Schowalter. Ob er im Alter mit seiner Frau Barbara Eymann bei der Familie seines verstorbenen Sohnes in Dackenheim lebte, ist ungewiss. Der dort im Alter von 75 Jahren verstorbene Jakob Schowalter (Stammbuch S. 129, Nr. 10), ein alleinstehender Witwer, kann als sein Bruder angesehen werden. Seine Halbgeschwister finden wir im Stammbuch. Sein ältester Sohn Johannes kam auf den Haftelhof in der Südpfalz. Dieser starb am 17. März 1780 in Rüssingen, 32 Jahre alt, als er zu Besuch bei seiner Schwester Margaretha gewesen war. Die Eltern waren 1792 noch am Leben, im Jahre 1800 aber nicht mehr (nach Privatakten der Familie Schowalter, Dackenheim).

Ergänzungen und Berichtigungen zum Stammbuch (auszugsweise)

Seite 18, Nr. 4	Barbara Möllinger ist Witwe von Johannes Krehbiel, Hemshof
a1, Nr. 1	Christian verstarb am 24.2.1840 in Ingstetten. Seine Frau ebenda am 4. 4. 1829
Seite 20, a7	Statt Kleintalerhof muss es Klingentalerhof bei Epfenbach heißen
a9	Christian, geb. 1.3.1819, heiratete Barbara Müller von Regendorf. Nach USA.

- d Hier fehlen vier Kinder. Darunter Elisabeth, geb. 2.4.1820, verheiratet 1836 mit Johannes Risser, dem ersten angestellten Prediger in Sembach.
- Seite 31, Nr. 3 Peter gehört nicht hierher. Er ist ein Sohn des Johannes und somit ein Bruder des Ulrich. Um 1770 heiratete er Barbara Eymann, geb. 1749 Imsweiler.
- Nr. 8 Christian starb am 8. Februar 1856 in Singen. Verwechselt mit Christian a1
- Seite 60, Nr. 5 Barbara Schowalter ist am 19. Juni 1862 im Tafelhof verstorben. Ihr Mann Jakob Hauser ist Sohn von Jakob Hauser und Magdalena Schowalter
- A IV a2. Ihr Sohn Jakob Hauser, geb. 19.6.1862, heiratet Barbara Schowalter, Seite 65 c3
- Seite 83, i 1a Edith Schowalter ist 1966 geboren.

Seite 88, I. Generation

Christian Schowalter war in erster Ehe mit Anna Lehmann verheiratet. Tochter Anna, vermutlich aus dieser Ehe, geboren um 1764, war seit etwa 1785 mit Johannes Weber in Katzweiler verheiratet. Ab 1801 lebten sie auf dem Naumburgerhof. Tochter Barbara (Seite 89 oben), geboren am 10. März 1768, wurde am 18. März 1803 die Ehefrau von Abraham Risser aus Friedelsheim in Einöd.

Seite 97 ff, Stamm D

Hier gibt es zahlreiche Lücken, wozu der Verfasser Ergebnisse ermittelt hat, die bei Interesse bei ihm zu erhalten sind.

Seite 106, I. Generation

Die Mutter der Elisabeth Hirschler wird an anderer Stelle Maria Frick genannt, was richtig sein dürfte.

Seite 124, g

Bei Wilhelm Schowalter fehlt seine zweite Ehe mit Karina Kaltenbach in Puchheim. Tochter Diana Heidrun, geboren 7. Mai 1943 in München, katholisch, hat sich 1966 mit Günter Erhart, Großhändler in München, verheiratet. Sie haben zwei Söhne, Markus und Michael.